

My Little Love

Wenn man Liebe nicht mehr zurückhalten kann... Eine Nacht zwischen Harry und Hermine und ihre Folgen...

Von abgemeldet

Kapitel 3: Eifersucht...Intrige...heimliche Liebe

Als Harry nun an diesem Morgen aufwachte, und sich im Gemeinschaftsraum umsah, war Hermine nicht zu finden. Ungewöhnlich..eigentlich war sie immer früher wach als Ron und er, und wartete sonst auch auf sie. Er fragte eine Gruppe Drittklässler ob sie Hermine gesehen hätten.

"Sie ist schon in die große Halle gegangen." Antworteten sie.

"Danke." Grummelte Harry. Wieso hatte sie nicht auf ihn gewartet. War es ihr etwa peinlich sich mit ihm sehen zu lassen?! Er setzte sich in einen Sessel vor dem Kamin, und beobachtete draußen Hagrid der einiege Tannen für Weihnachten fällte. Stimmt ja, Weihnachten! Er brachte noch ein Geschenk für Hermine. Endlich kam Ron aus dem Schlafsaal.

"Na?" Fragte Harry den Rothaarigen.

"Was machst du denn für ein Gesicht?" fragte Ron, als er Harrys gesäuertes Gesicht sah, "...Und wo ist Hermine?"

"Sie ist schon in der großen Halle."

"Ohne uns?! ...Ich meine dich!(?)"

"Sieht so aus, komm lass uns frühstücken." Antwortete Harry und die beiden Jungen trotteten die Stufen zur großen Halle hinab. Als sie die große Halle betreten, fiel Harrys Blick sofort auf den Tisch der Gryffindors..keine Hermine. Wo war sie nur? War er wirklich so peinlich? Ist ihr wohlmöglich etwas passiert? Oder traf sie sich mit jemanden..? ..Mit einem Jungen?! Sein Hunger war ihm vergangen. Er spurtete aus der Halle, er musste Hermine finden! "Harry, wo willst du hin?!" Rief Ron ihm hinterher, doch Harry war schon längst verschwunden. Er suchte sie... überall! Sie war nicht in der Bibliothek, nicht bei Hagrid, nicht in einem Klassenzimmer, nirgends! Wenn sie sich wirklich mit einem Jungen traf? Als er in den zweiten Stock kam, prallte er mit jemanden zusammen.

"Harry?" Es war Hermine, sie hielt einen Stapel Bücher und Schriftrollen in der Hand, die ihr aus der Hand gefallen waren.

"Hermine, wo warst du?!" Schrie Harry sie an.

"Ich...-" Harry unterbrach sie. Er packte ihr mit einer Hand an die Schulter und drückte zu.

"Au Harry! Du tust mir weh!"

"Hermine! Ich hab mir Sorgen gemacht!!! Wo hast du gesteckt??? Was hast du

gemacht??? Sag schon!!!" Er schrie weiter.

"Harry..." Sie schüttelte sich los, keuchend lehnte sie sich ans Treppengeländer. "...Ich musste was für prof McGonnagal erledigen, ehrlich!"

Er sah sie an.

"Ach Hermine...-"

"Und was fällt dir überhaupt so ein, mich einfach so zu überfallen?!" Sie sammelte beim Sprechen die Bücher auf.

"Ich wollte dir nicht wehtun!" Räue machte sich in Harry breit.

"Hast du aber!" Sagte Hermine laut. Sie war wütend..auf ihn!

"Hermine, bitte...ich...ich hab die Beherrschung verloren!"

"Man hat's gemerkt!" Sie wandte dich von ihm ab, und wollte gehen.

"Hermine, nein warte..." Er fasste ihr an's Handgelenk, um sie am Gehen zu hindern, "...Hermine ich liebe dich. Ich will dich nicht verlieren!"

Hermine drehte sich um. "Das wirst du nicht..." Sagte sie besänftigend, "...denn ich liebe dich auch Harry, mehr als alles andere!"

Er schlang seine Arme um ihre Hüften und küsste sie. Küsste sie...und küsste sie... Sie löste sich von ihm, "Ich muss der McGonnagal die Bücher bringen. Bis später.". Harry lies sie nur ungerne los, "Ja, bis später...", und sah ihr nach, bis sie aus seinem Blick verschwand.

Als Hermine aus dem Klassenzimmer trat, wurde sie brutal angerempelt. Sie fiel hin und stoß sich den Kopf. "Harry?" Murmelte sie und rieb sich den Kopf. Doch als sie aufschaute war es nicht Harry, es war Draco Malfoy. "Pass doch auf wo du hingehst!" Giftete sie ihn an. Sie rechnete mit einem harten Konter...

"Tut mir leid Hermine. Ich war anscheinend zu sehr von dir abgelenkt..."

Antwortete er sanft. Er reichte ihr seine Hand, wollte ihr aufhelfen.

"Danke, ich brauche deine Hilfe nicht." Sagte sie kühl und stand auf.

"Wie schade, denn ich bin immer für dich da Hermine..."

"Was?!" Sie sah ihn an. Wo waren denn seine beiden Leibwächter?

Malfoy kam einen Schritt auf sie zu, doch sie wich zurück. Als Draco merkte, dass Hermine sich davonmachen wollte, drückte er sie in ein leeres Klassenzimmer. "Was soll das?!" Schrie sie ihn an.

"Hermine..." Malfoy presste sie an die Wand und legte ihr einen Finger auf die Lippen. Sie glühte vor Zorn.

"Hermine, ich will dass du eins weißt..."

"Ach und was?!"

Draco beugte sich zu ihr, sodass sich ihre Nasenspitzen berührten,

"Na dass..." er drückte sich noch näher an sie, "...Potter nicht der einzige ist, der dich liebt...", und küsste sie. Hermine stockte der Atmen, als sie wieder zu sich kam, ruhten Malfoys immer noch auf ihren Lippen. Hermine machte sich frei und verpasste Malfoy eine schallende Ohrfeige.

"WIE KANNST DU ES NUR WAGEN?!" Kreischte sie. Malfoy zeigte keine Reaktion, sondern starrte sie nur an. Sie wollte ihn ein zweites Mal ohrfeigen, doch er hielt ihr Hand fest. "Meinst du ich habe dich früher nicht umsonst so gedist? Glaubst du vielleicht, es hat mir Spaß gemacht?! Hermine...Glaub mir, ich liebe dich seit langem, seit Jahren. Doch du hast mich noch nicht mal angeschaut! Potter spielt nur mit dir, doch meine Gefühle für dich sind ernst. Ich liebe dich!" Hermine war leichenblass, Tränen standen ihr in den Augen und Malfoys Atmen peitschte ihr ins Gesicht.

"DU LIEBST NUR DICH SELBST!" Schrie sie ihn an, riß sich los und rannte aus dem

Zimmer..die Hände an den Lippen wo der Blonde sie geküsst hatte. Zwei Korridore weiter blieb sie stehen und versuchte das zu verarbeiten, was soeben geschehen war. Ein Fremder Junge hatte sie geküsst. Und es war nicht nur irgendwer gewesen, es war DRACO MALFOY! Draco Malfoy, der größte Feind Harrys den es an dieser Schule zu finden gab; Draco Malfoy, einer der schlimmsten Feinde Harrys..ihres Freundes! Aber sie wollte es nicht! Sie hörte Schritte und verschwand in einer Nische hinter einem Wandteppich. Es war wieder Malfoy. "Hermine ich weiss dass du hier bist..." Sagte er um sich schauend, "...und lass dir eins gesagt sein: Du wirst mir gehören...MIR!", und verschwand. Es klang nicht nach einem Scherz, es klang nach bitterem und purem Ernst.